

E NATURWISSENSCHAFTEN, TECHNIK, MEDIZIN

EF MATHEMATIK; INFORMATIK

EFA Mathematik

AUSSTELLUNGSKATALOG

Staatsbibliothek <Bamberg>

10-4 **Zählen, messen, rechnen** : 1000 Jahre Mathematik in Handschriften und frühen Drucken ; Ausstellung der Staatsbibliothek Bamberg zum Jahr der Mathematik 2008 ; [vom 15. September bis 12. Dezember 2008] ; Katalog / [hrsg. von der Staatsbibliothek Bamberg durch Werner Taegert. Mit Beitr. von Menso Folkerts ...]. - Petersberg : Imhof, 2008. - 192 S. : zahlr. Ill. ; 31 cm. - ISBN 978-3-86568-379-3 : EUR 24.00
[#0307]

Im Jahr der Mathematik veranstaltete die Staatsbibliothek Bamberg eine Ausstellung aus eigenen Beständen, die durch wenige Leihgaben angereichert wurde.¹ Das Thema "Mathematik" umfaßt dabei in dem bis ins 18. Jahrhundert hinein geläufigen Sinn auch ihre Anwendungen wie Astronomie und Sonnenuhren, Geodäsie und Ballistik, Faßrechnung, Perspektive und Kalenderrechnung. Für die Konzeption konnten die Mathematikhistoriker Menso Folkerts (München) und Karin Reich (Hamburg) gewonnen werden. Karin Reich zeichnet auch für den Löwenanteil der Katalogtexte verantwortlich.²

Die mit rund 500.000 Bänden nicht sehr große, aber im Kern sehr alte Bibliothek verfügt über einen guten Altbestand, darunter 6000 Handschriften und 3400 Inkunabeln. Ihr Leiter Werner Taegert gibt im Vorwort einen Überblick über die Bestandsgeschichte der Staatsbibliothek, die 1803 aus der Bibliothek der aufgelösten alten Universität Bamberg und mehreren Klöstern des Bistums Bamberg gebildet wurde. Auch die Dombibliothek des im Jahr 1007 von König (1014 Kaiser) Heinrich II. errichteten Bistums, die vom Gründer sofort mit prächtigen Handschriften ausgestattet worden war, ist in die Staatsbibliothek eingeflossen. Weiter wurde sie auch in den mathematischen Randfächern bereichert durch das Vermächtnis des 1849 verstorbenen Graphiksammlers Joseph Heller.

Die Ausstellung versteht es, mit diesem Pfund kräftig zu wuchern. Das erste (von zehn) Kapiteln beginnt mit vier Handschriften der *Institutio arithmetica* des Boethius aus dem 9. und 10. Jahrhundert, denen vier weitere Hand-

¹ Die sieben Instrumente/Modelle und drei Bücher und ihre Leihgeber aus Bamberg und Schweinfurt sind S. 6 angegeben.

² Zwei- bis sechszeilige "Biogramme" (darunter geht es wohl nicht) der elf Verfasser, sogar mit dem oft verschwiegenen Geburtsjahr, stehen im Anhang auf S. 178.

schriften aus dem 8. bis 11. Jahrhundert folgen, so daß man die beiden das Kapitel beschließenden Handschriften aus dem 13./14. und 15. Jahrhundert fast als Ausreißer empfindet.

Aber auch aus späterer Zeit sind Handschriften ausgestellt, z.B. lehrbuchartige Darstellungen (Nr. 6.4, 7.1.10, 7.1.11, 9.12), drei Visierbücher aus dem 16. und 17. Jahrhundert (7.2.2 bis 7.2.4) und zwei immerwährende Kalender (10.3, 10.4), aber auch ein reich illuminiertes Stammbuch mit allegorischen Darstellungen der sieben artes liberales, von denen drei reproduziert sind (8.2).³

Doch die meisten Ausstellungsstücke sind, wie sollte es anders sein, Drucke. Sie reichen von der Inkunabelzeit (7.2.1, 9.2, 10.1) bis 1763 (4.4) und sind teils Kostbarkeiten wie Peter Apians *Astronomicum Caesareum* von 1540 (3.2), der in Apians eigener Druckerei in Ingolstadt hergestellte schönste astronomische Druck überhaupt, teils sehr verbreitete Lehrwerke wie die unmittelbar vorangehende *Sphaera* des Johannes de Sacrobosco.⁴ Drucke fränkischer Mathematiker wie die Jesuiten Christoph Clavius, dem das ganze zweite Kapitel gewidmet ist, Athanasius Kircher (4.2), Kaspar Schott⁵ (4.3) und dem Vielschreiber Johann Jacobs (4.4). Auch der mit gleich zwei Auflagen seiner *Underweysung der messung mit dem zirckel und richtscheyd* (7.3.2) und den postumen *Büchern von menschlicher Proportion* (7.3.1) vertretene Albrecht Dürer kommt ja aus dieser Landschaft. Die Rechenmeister, allen voran Adam Ries,⁶ werden in einem eigenen, dem neunten, Kapitel behandelt.⁷

³ Im *Jahrbuch der deutschen Bibliotheken* sind Stammbücher und Poesiealben als Sammelschwerpunkt der Staatsbibliothek genannt.

⁴ *Johannes de Sacroboscus Handbuch der Astronomie* : kommentierte Bibliographie der Drucke der "Sphaera", 1472 bis 1656 / Jürgen Hamel. // In: Wege der Erkenntnis : Festschrift für Dieter B. Herrmann zum 65. Geburtstag / hrsg. von Dietmar Fürst ...- Frankfurt am Main, 2004, S. 115 - 170 kennt "etwa 240 Ausgaben" (S. 115).

⁵ Vgl. *Kaspar Schotts Rechenbüchlein* : Faksimile und Übersetzung / hrsg. und kommentiert von Hans-Joachim Vollrath. Übers. Von Günter Scheibel. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2009. - XVIII, 228 S. : graph. Darst., Kt. ; 21 cm. - ISBN 978-3-8260-4204-1 : EUR 29.80 [#0790]. - Rez.: **IFB 10-2**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz308415736rez-1.pdf?id=3374>

⁶ Ein Drittel des folgenden Bandes ist ist Adam Ries selbst gewidmet, seiner Biographie, seinen drei Rechenbüchern und seiner Annaberger Brotordnung: *Schatzkammer der Rechenkunst* : historische Rechenbücher im Adam-Ries-Museum Annaberg-Buchholz ; [anlässlich der Neueröffnung des Adam-Ries-Museums im Wissenschaftsjahr der Mathematik 2008 / Adam-Ries-Bund e.V. Annaberg-Buchholz ; Sächsische Landesstelle für Museumswesen. [Red.: Anne Rom]. - [Döbel] : Stekovics ; Annaberg-Buchholz : Adam-Ries-Bund, 2008. - 240 S. : Ill. ; 25 cm. - (Sächsische Museen : Fundus ; 4) (Schriften des Adam-Ries-Bundes ; 20). - ISBN 978-3-89923-215-8 (Stekovics) - ISBN 978-3-930430-82-6 (Adam-Ries-Bund) : EUR 18.80 [#0319]. - Rez.: **IFB 10-2**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz302039570rez-1.pdf?id=3376>

⁷ Hier sei auf einen kleinen Irrtum hingewiesen: Die Umschrift des S. 61 abgebildeten Titelholzschnitts, eines Portraits von Adam Ries, lautet "anno 1550 adam ries

Der Akzent der Ausstellung liegt also, bedingt auch durch die weitgehende Beschränkung auf den eigenen Bestand der Bibliothek, weniger auf den Hauptwerken der Wissenschaftsgeschichte als auf dem für die jeweilige Zeit Typischen, vielleicht nicht mehr so Bekannten, aber des Kennenlernens Werten. Gerade dies macht die Ausstellung und ihren Katalog interessant; angesichts der vortrefflichen Einführungen und Beschreibungen und der hervorragenden Farbabbildungen, oft mehreren zu einem Ausstellungsstück, wird man die angedeutete Beschränkung nicht als Mangel empfinden. Auch die Titelaufnahmen der Bücher sind exakter als man es in Ausstellungskatalogen gewohnt ist, nur hätte man sich zusätzlich Formatangaben gewünscht, die man so aus den Signaturen erschließen muß. Erfreulich ist, daß der Katalog ein Personenregister hat.
Ein Katalog von bleibendem Wert.

Friedrich Seck

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

seins alters im lxxviii". Dazu S. 157: "In diesem Jahr war Adam Ries also 58 Jahre alt" - nein, das 58. Lebensjahr beginnt am Tag nach dem 57. Geburtstag. Demnach ist er auf dem Portrait 57 Jahre alt. Diese Ungenauigkeit begegnet seltsamerweise auch andernorts.